

Neues Steuerinstrument – mehr Handlungsspielraum?

Françoise Jaques, Vorsteherin des Amts für
Prävention und Sozialhilfe des Kantons Waadt

SKOS – Bieler Tagung – 22. März 2018

Weiterentwicklung der Bedürfnisse... die Sozialhilfe muss sich anpassen

- ▶ Zunahme der Sozialhilfe um 40% zwischen 2006 und 2016
- ▶ Entwicklung der spezifischen Bedürfnisse, die gezielte Programme und verschiedene Arten der sozialen Intervention verlangen:
 - Jugendliche ohne Ausbildung
 - Langzeitarbeitslose
 - Working poor-Familien

Bezügerinnen und Bezüger des Revenu d'insertion (RI) 06.2017

- ▶ 26'600 Personen, davon 19'400 Erwachsene
 - **Junge Erwachsene zwischen 18 und 25: 3'400**
 - Über 70% ohne abgeschlossene Berufsbildung (gegenüber 12% bei der gesamten Waadtländer Bevölkerung)
 - **Erwachsene zwischen 26 und 40: 6'500**
 - 58% ohne abgeschlossene Berufsbildung
 - **Familien: 4'200**
 - 25%, darunter 65% Einelternfamilien (d.h. 16% der RI-Beziehenden)
 - **«Working poor»: 2'700, d.h. 16%**

3

Eine Politik der Armutsbekämpfung, die sich auf drei Säulen abstützt

Prävention

- Familien-EL
- Überbrückungsrente
- Prävention der Verschuldung
- Fonds für den Kampf gegen Prekarität

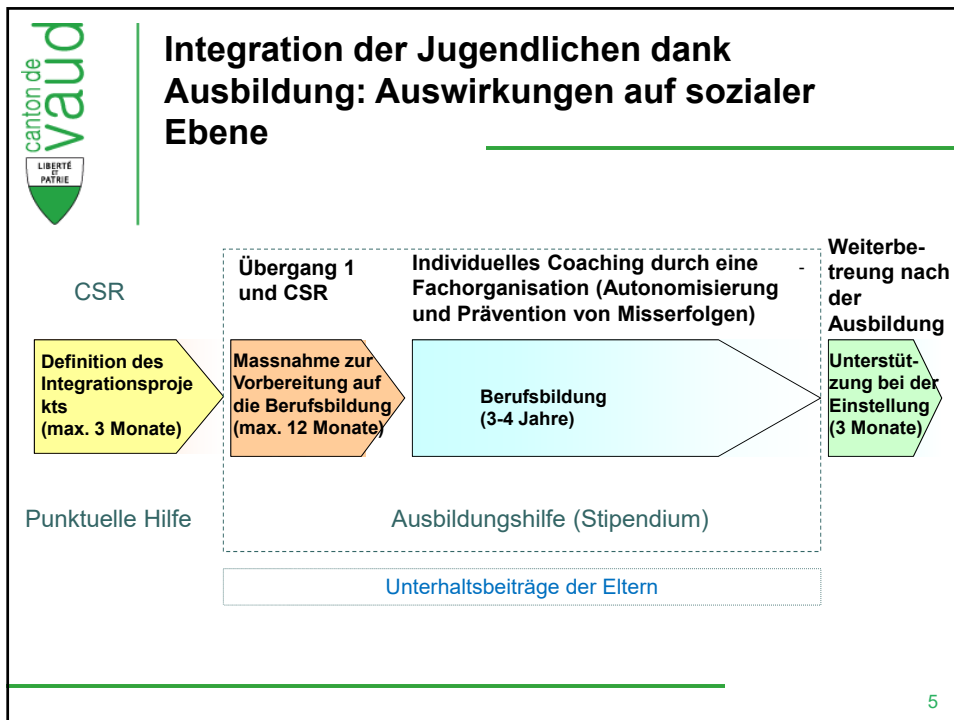
Sicherheit

- Die Gewährung des RI sicherstellen
- Missbräuche bekämpfen

Integration

- Durch Arbeit oder Ausbildung
- Über RAV
- Über die regionalen Sozialstellen (CSR)
- Über die Unités communes

4



canton de vaud
LIBERTÉ PATRIE

Seit 10 Jahren positive Ergebnisse

Ergebnisse:

- ▶ Seit 2006: über 3'400 junge Erwachsene in Ausbildung via FORJAD, von denen nahezu 350 zwischen 26 und 40 sind;
- ▶ 75% von ihnen machen eine Ausbildung im Betrieb;
- ▶ Betroffene Berufsbereiche: Handel, Verkehr und Tourismus (26%), Industrie und technisches Gewerbe (22%), Gesundheitswesen (18%), Bau (15%), Ernährung und Gastgewerbe (9%), Textilien und Körperpflege (4%), andere (6%)
- ▶ **Nahezu 1'200 Berufsabschlüsse seit 2006**
- ▶ 65% Erfolg des Programms (Weiterführen der Ausbildung oder Abschluss) und 80% Erfolg bei den Abschlussprüfungen

6

Die Ausrichtung auf die Berufstätigkeit der Langzeitarbeitslosen verstärken

Pilotprojekt Unité commune ORP-CSR von 2015 bis 2017 in Lausanne

- ▶ Neue **intensivere und stärker spezialisierte** Politik der beruflichen Integration für neue, arbeitsfähige Bezügerinnen und Bezüger des Revenu d'insertion
- ▶ Zusammenlegung der **Kompetenzen und der Werkzeuge der Personalberater des RAV und jener der Sozialarbeitenden des CRS** an einem einzigen Ort
- ▶ Positive Ergebnisse der vom IDEHAP und der UNIL durchgeführten Evaluation (11%ige Kostensenkung)
- ▶ **Schrittweise Ausdehnung der Unités communes** auf den ganzen Kanton bis 2019-2020

7

Mehr Arbeitsmöglichkeiten für die Unité commune

Frage	Unité	Kontrolle	Unterschied
Wurden Ihnen während Ihrer RI-Zeit Arbeitsstellen angeboten? (N=215)	45%	25%	20%***
Waren die Ihnen angebotenen Stellen in Ihren Augen angemessen? (N=82)	77%	67%	10%
Wie viele Stellen ungefähr wurden Ihnen angeboten? (Anzahl Stellen) (N=213)	1,32	0,78	0,54*

Signifikanz: * = 10% ; ** = 5% ; *** = 1%

8

Die Zusammenarbeit zwischen zwei Berufskulturen: RAV und CSR

- ▶ **Annäherung** und **Zusammenarbeit** zwischen zwei Diensten und zwei Funktionen
- ▶ **Austausch** von Informationen und **globale** Überlegung rund um die Problematiken der Beziehenden
- ▶ **Gemeinsames** Ausarbeiten von Strategien im Interesse der Beziehenden
- ▶ Durchführung von **trilateralen und/oder vernetzten** Gesprächen
- ▶ Interventionsgeschwindigkeit beim Management der Situationen
- ▶ Regelmässige Gespräche zwischen SH und AV für die Vorbereitung der Strategien und während der Weiterbetreuung
- ▶ Begleitung bei der Wiedereingliederung der Familie
- ▶ Ausbau der Möglichkeiten bezüglich Massnahmen über den Zugang zu den Massnahmenkatalogen der Arbeitslosenversicherung und der Sozialhilfe

9

Die Working poor-Familien

Familien-EL: Volksabstimmung und Inkrafttreten 2011

- ▶ Problematiken der Familien im RI:
 - Mangelnde Grundausbildung
 - Fluktuierende Erwerbstätigkeit
 - Erwerbsgrad ungenügend für die Existenzsicherung
 - Fehlende stabile Lösungen für die Kinderbetreuung
- ▶ Ziele:
 - Die Einkommen der Familien im RI erhöhen und/oder stabilisieren (Steigerung des Erwerbsgrades, Berufswechsel, Ausbildung usw.)
 - Die Ablösung von der Sozialhilfe ermöglichen durch Zugang zu den FamEL
 - Eine vollständige finanzielle Selbständigkeit ermöglichen

10

Die Working poor-Familien

Ergebnisse:

- ▶ Bis heute profitieren 92 Familien vom Programm CoFa
- ▶ Insgesamt von den 459 Teilnehmenden am Ende der Nachbetreuung :
 - 201 bleiben bei der FamEL
 - 35 sind finanzielle autonom (abgelöst von den FamEL)
 - 92 sind zum RI zurückgekehrt
 - 39 andere Situationen
- ▶ Erfolgsquote: 72%
(Verbleib in den FamEL + Autonomie)

11

Konsequenzen für die Soziale Arbeit

Bedeutende Veränderungen der beruflichen Rolle sowie der Art und der Organisation der Arbeit

- ▶ Erweiterung des Fachwissens der Sozialarbeitenden: Koordination zwischen der Sozialhilfe und den vorgelagerten Sozialsystemen, Kenntnis und Ausrichtung auf die guten Massnahmen im Bereich Ausbildung sowie soziale und berufliche Integration.
- ▶ Veränderung der Beziehung zum Bezüger: Ressourcen-Bilanz, Case Management und Zusammenarbeit mit externen Leistungserbringern.

12

Mittel für eine erfolgreiche Veränderung

Steigerung der Disponibilität der Sozialarbeitenden für die soziale Unterstützung und die Integration dank Neuorganisation des CSR

- ▶ Sozialarbeitende, die ausschliesslich für soziale Unterstützung und Integration verantwortlich sind.
- ▶ Administrative Mitarbeitende, die ausschliesslich für die Auszahlung der finanziellen Leistung zuständig sind:
 - Steigerung der Disponibilität der Sozialarbeitenden, die 76% ihrer Arbeitszeit auf die soziale Unterstützung verwenden, gegenüber 41% vor der Reform (vgl. IDHEAP-Bericht von 2012).
 - Zufriedenheit der Mitarbeitenden: 76% der Sozialarbeitenden und 72% der administrativen Mitarbeitenden ziehen diese neue Organisation der alten vor.

13

Schlussfolgerungen

Die Änderung erfordert Zeit:

- Komplexer Prozess: an der beruflichen Haltung der Sozialarbeitenden arbeiten, auf die Interventionsmethoden einwirken, das Case Management verstärken
- Die Dimension beruflicher Ehrenkodex, Ethik, Empathie müssen zwischen den Akteuren in der Praxis und den regionalen und kantonalen Sozialdiensten geteilt sein
- Notwendigkeit einer starken politischen Unterstützung für eine erfolgreiche Ausrichtung der Sozialhilfe auf einen echten Service public der zweiten Chance für Menschen in Schwierigkeiten.

14